

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

Marnix, Philips van

Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]

Das Zehende Capitel

urn:nbn:de:bsz:31-102486

Heist diß mit tieff außspeculiert: Wer solt gemeint haben, daß diese schöne dōsel so grosse Subtilheit/welche Gott selbs nie zu sinn kommen / solten erfunden haben? O wie fein reimpt sich Esais spruch: Sie brüten Bastilsen Eyer vnd würcken Spinnenwepp: Aber das Gewärck vnnnd Gewerck taug nichts zur decke: Dann ihr werck ist Nūh.

Esai. 59.

Das Zehende Capitel.

Beschluß/ daß die Röm. Kirch auß oberzählten Stücken samptlich/ als auß der Schrift/ auß den Vätern/ Concilien/ Decreten/ Juristen/ Regelehrten/ Jurdengelagen/ vnnnd der Heyden Exempeln / ein Prudel muß gekocht vnnnd auffgerafft / was sie am besten gedaucht: Welches sie genant hat / Traditiones Romanae Ecclesiae, das ist/ Satzungen vnd Angebungen der Röm.

Kirchen/ vnnnd das Fundament des glaubens: das ist/ haben auß allerley Wust einen Römischen Honigrhat bereitet.

Wer wann ich also Stückweis beweisen solt / wie vnser L. Mutter/ die Philosophy vnnnd Poeterey der Heyden / sehr artlich vnnnd scharpffsinnig vnter jhren Gottesdienst vnnnd Religion hab gemengt/ ich macht mir wol ein werck von Sibenschläffer Jahren. Darumb genügt vns / wann man nur hierauf klärlich sehen mag/ wie sie ihre Heyligkeit vnnnd Ceremonien / so wol von den Heyden/ als von den Juden vnnnd alten Rckern geschöpft habe vnnnd diß alles so künstlich vntereinander gebrawet / daß es ein sehr lieblicher getranck worden/ ohn grauen vnnnd erbrechen einzunehmen: Also daß wir auß vorgemeldetem nun schliessen können / was diß

I iij

für ein

Des Ersten Theils Sechende Cap.

für ein Thier sey/das man Traditiones Ecclesiae nen-
net: Diemell klärllich zusehen/das ihr grund vnnnd funda-
ment nicht besteht auff den Schrifften der Propheten vñ
Aposteln/ wie Paulus zu seinen zeiten hat wöllen bewä-
ren: vnnnd noch viel weniger auff den Concilien / Väter-
tern/vnnnd Decreten: Sonder ist eins theils geschöpfft
auff der wol glossierten vnd versophisticirte H Schrifften
Zum theil auß der Fäget der alten Väter: eins theils
auff dem schaum der Concilien vnd Decreten: zum theil
auch auß den gestümmelten Blumen der alten Väter:
Vnnnd eins theils auß dem Sabala der Jüdischen Rabbi-
nen: Vnnnd zum leiffen auch auß der Theology des Rö-
migs Numes/der Philosophy des Aristotelis/ vnnnd auß
den Exempeln der Heyden.

Ephes. 1.

Dies ist also im
legier. Concilio zu
Trient beschlossen
in 3. Sess. alda
die Aufffah der
Kirchen/ in glei-
chen grad mit
der schrifft ges-
stellt werden.

Dies nun alles zusamen gerafft/ vnd in einen Buchen
geschlagen/ wirdt genent Traditiones sanctae Romanae Ec-
clesiae, Einsetzungen/ Angebungen vnnnd gebort der
Röm. Kirchen: welche man bey Verdammnuß der Seel
len/ bey Leibs vnnnd Fehrsstraff noch sechlich muß glau-
ben/ vnd in solchen wörden halten/ als das Wort Got-
tes selbst/das in der H. Schrifft verfaßet ist.

Von dannen her auch die Bücher der Cathol. ver-
terfassen der Röm. Kirchen/nämlich Eckij/Pighij/Dossij/
Ason/Ruardi/Cappardi/Joannis Latomi/Joannis de
Louanto/Francisconi Sonnij/Guilhelmi Blindasini/Jo-
docii Rauensein à Tileto, vnnnd anderer dergleichen
mehr/also sein geschreckert sein/vnnnd mit federn von al-
lerley farben auff Indianisch gezieret/ vnnnd allerhand
köstlichen wahren behangen/wie S. Jacob mit Musche-
len. Bisweilen ziehen sie ein zeugnuß auß der Schrifft
bey dem Hals herzu/ bisweilen auß den Vätern. Dann
bringen sie auch ein Concilium auß ein Decret von einem
Papist

Röm. Papis
gey federn.

X
Papist od-
der Juden
vnd Prill
Aristotele
Vergilio
springen
von ein
händen
so fürsich
menit stäc
Nämlich
weggs fehl
so kan ihn
schreit vñ
ins Neth:
den sie doc
Darn
Schmier
den New
vnnnd verp
stinum od-
fen/ so stic
nen Brie
kener M
Martins
dann dar
sie Arcop
träumer e
hat:
stern Sc
vnnnd geb
Lescot/ ei

Bapst oder Bischoff: Zu zeiten bringen sie ein Exempel der Juden / oder ein Thalmunische Allegori oder grille vnd Prille: bisweilen ein Regul oder Syllogisimum auß Aristorele oder Porphyrio / oder auch ein Versum auß Vergilio oder Duidio/ vnd anders dergleichen. Vnd springen also wie Meerfälder vund vnrhüwige Vögel von ein zweig auff den andern / vnd behelffen sich mit händen mit Zänen vnd mit allen gliedern: Doch allzeit so fürsichtiglich das sie nicht دشweniger an diesem fundament stärs bleiben hangen / wie ein Dieb am Strick: Nämlich das die Heyl. Kirche nit jren könne, noch keins wegs fehlen. Dann so lang sie an diesem End fest halten/ so kan ihnen der draat nit entgehen: vund was man viel schreit vund schwezt/ so müssen die Kesser mit dem Kopff ins Netz: vund ob sie schon an ein loch entwischen werden sie doch zur stund in ein andern verstrickt.

Das fundament der Romanist.

Darnach brewen sie euch ein köstlich vnd sauber Bier/ Schmierer vber einen hauffen die Alten Väter mit den Newen / die reinen auffrechten mit den vnreinen vund verfälschen. Vnd wann sie als dann einen Augustinum oder Ambrosium vngefehr beim naeken ergreifen/ so stiecken sie ein schön Legend mit ein/ von den schönen Brieffen Elementis vnd Anacleri welche ein trunkener Mönch vund vngelehrter Püffel irgends auß S. Martins abend außgerammelt hat: Ja vermenacet dann darmit die lieben Fabuln von ein Dionysio/ den sie Arcopagitam nennen / welche vielleicht der Sibenträumer einer hinder einer zerfallenen Kisten gefunden hat: Vnd dann fortan stossen sie einen subtilen sinstern Scorum/ Argum Theologorum, auß die ban/ vund geben ihm einen Vricot/ oder ein Holcot / oder ein Lescot / oder ein Perrum de Broda zur Gesellschaft zu.

Der weg des schreibens der Catolischen Scribenten.

Schulerboston.

Des Ersten Stucks Zehende Cap.

Nachtrab oder
Nebelträhle.
Mönchische So
pfften.

Oder bringē herfür/ wie im Nachtraben geschriben steht/
Vvilhelmū Occā Singularē, Richardum de Me-
dia Villa cōmunem, Alexandrum Behaleum Ir-
refragabilem, Franciscum de Maronis Illumina-
tum, Petrum de Candia Refulgentem. Franci-
scum de Marchia Relucentem, Henricum de
Gandauo Solennem, Magistrum Varronem Sa-
tis facientem, Vortilum valdē breuem, Eximium
de Orbellis, Petrum Aureoli Facundum, Got-
fridum de Fontibus Reuerendum, Bertrandum
Cardinalem Famosum, Astraxanum Morosum,
Petrum de Tarantasia, Capreolum Animosum,
Vtinā de Vtino. Bustum de Vvustis vel Vvurtis,
Fulbertū de Fulberg, Thomam de Cantiprato:
die drey Alexander/ vnd Albertos vnd Bonauenturas
vnd Anselmos/ wie die drey Marien. Nicolaus von
der Leiren: den Meister von Spizen sinnen: Hugo
vom Palmesel: Alexander Necam/ aber nicht Nequam:
Den grossen vnd kleinen Wilhelmum: Nicolaus Boner
von der Hauben: Bonauentur mit dem Seraphim/
welchem die Hummeln vnd Wespen vmbt grab ge-
flogen: Swazo von der Spinnwep: Albertum Ma-
gnum mit dem Sonnenschein vmb den Kopff/ Petrum
von der pfizen/ vnd sonderlich den heyligen Doctor
den Thomam von Aquin: dem allzeit ein Taub inns
Ohr will fliegen/ wann ihr das loch nit zu eng wer.

Bonauenturisch
Klosterhunneln.

Scurra tegentē.

Obgarten der
Heyligen.

Letztlich stellen sie euch für Käß vnd Brot dar/ ihret
guldene Legenden/ ins Sommer vnd Wintertheyl ab-
getheilt/ welche der Carthäuser Scurra zu Cölln inn viel
Thomos gebracht hat: Vnd ihr Dormi securē, vnd
Pomarium de sanctis, vnd vnser Frawen Rosen-
garten/ sampt des Rosengartens wunderzeichen: vnd
das

Re
das Form
me Axtar
buncks Ze
Darauf n
Löwen nen
Kernern da
fel voll dar
liche Pan
Blundasin
vngeschrib
Scribente
Roman
alt herkom
mehr rhün
seind Trad
auff die K
des Höllis
Heilig Ri
auff der H
daruon ab
Mundes
Rom/ste
dann d
n

daß Formicarium Ioannis Niders, vnnnd des Thome Aptarium oder Bienenkorb/ Vnnnd Bruders Rollebuncks Zeitbüschlin / Sampt der Pfaffen Nichtsheit: Darauß machen sie auch ein Compost, oder wie mans zu Löwen nent ein Brodium/ das wird so starck / das es den Keßern das Herz abstossen möchte/wann sie nur ein löffel voll daruon einstricken Vnd das ist die vnüberwindliche Panoplia oder Kriegsrüstung des E. Bischoffs Blindasint: Dis ist das Verbum non scriptum, das vngeschrieben Wort Gottes/darauff sich alle Catholische Scribenten jederzeit beruffen: Dis ist Consuetudo S. Romanae Ecclesie, der gebrauch/gewonheit vnnnd das alt herkommen der H. Rö. Kirchen: Welcher sie sich mehr rühmen / weder kein Statt ihrer Priuilegien Dis sind Traditiones Patrum das angeben der Väter/darauff die Kinder billich bochen. In summa dis ist der grund des Höllischen Rö. Glaubens / darauff vnser M. die Heilig Kirch so fest gebawet stehet / das sie alle Teuffel auß der Höllen mit allen ihren Blasbälgen schwärlich daruon abblasen köndten: es thäts dann der Athem des Mundes Gottes. Aber Sanct Angelo das Castell zu Rom/steht noch vest: Der Teuffel holt kein Barfüßer/ dann die Blochschuch seind ihm zu schwer: Auch wirfft er kein Ey nach einem Spagen/ das ist/ nach Klosterperling/ wie Nas ist.

Das Römisch Ammeisen nest. Directorium sacerdotum. Fasciculus temporum Ebnisch Brubets muß.

Ober Lindani.

Das vergehen der Väter.



J v

Das